

# Engagement wird belohnt

Reitsportgemeinschaft Gut Burghof gewinnt in diesem Jahr erstmals den Köln-Cup

von ACHIM SCHMIDT

**KÖLN.** Der berühmteste Einwohner von Widdersdorf – jedenfalls wenn es nach den Fans des 1. FC Köln geht – lebt in einem Stall. Geißbock Hennes VIII., das aktuelle Maskottchen des Fußball-Bundesligisten, fühlt sich wie seine Vorgänger in diesem idyllischen Vorort im Kölner Westen sichtlich wohl. Idyllisch ist in unmittelbarer Nachbarschaft auch der denkmalgeschützte Burghof, auf der Clara Burgmüller eine Reitanlage mit rund 40 Pferden betreibt. Seit Juli 2003 ist dort die Reitsportgemeinschaft Gut Burghof beheimatet. Mit gerade einmal 17 Gründungsmitgliedern gestartet, zählt der Verein heute 180 Mitglieder und ist damit zunächst einmal an seine Kapazitätsgrenze gestoßen.

Auch sportlich ist die RSG Burghof in Köln auf dem Gipfel angekommen. Nach dem elften Platz beim Köln-Cup zum Auftakt 2004 konnten die Widdersdorfer Pferde-Liebhaber über die Ränge sieben, fünf und zwei in diesem Jahr den Wettbewerb der 20 angetretenen Kölner Reitsportvereine gewinnen. Beim Köln-Cup werden alle Platzierungen bei den Turnieren in der Domstadt nach einem Punktsystem den Vereinen gutgeschrieben. In der Dressur-Einzelwertung gab es zudem einen Dreifach-Erfolg für die RSG Burghof durch Alina Ley, Katharina Rehm und Anja

Mertens. Mandy Becker holte sich den Titel im Springen bei den Junioren.

„Über diesen Erfolg haben wir uns natürlich riesig gefreut“, sagt der 1. Vorsitzende des Vereins, Josef Bernardini, nicht ohne Stolz und sieht den Erfolg als Belohnung für die mit großem Engagement betriebene Jugendarbeit der RSG Burghof. Da keine eigenen Schulpferde zur Verfügung stehen, erfolgt die Ausbildung der Reiter in der Dressur und im Springen aus-

## KÖLN-CUP 2008

1. RSG Gut Burghof: 6846 Punkte
2. RSG Mottenkaul: 5486 Punkte
3. RG Kornspringer: 4476 Punkte
4. RV Oranjehof: 3744 Punkte
5. LRV Köln: 3286 Punkte
6. RV Rodderhof: 3100 Punkte

schließlich mit den auf der Anlage eingestellten Privatpferden. Die Besitzer bieten so genannte Reitbeteiligungen an, so dass der Sport mit den Vierbeinern auch mit kleinerem Geldbeutel ausgeübt werden kann. Eines geht aber nicht, denn im Gegensatz zu anderen Sportarten kann man sein Sportgerät nach dem Training nicht einfach in die Ecke schmeißen. Stall ausmisten, Pferde füttern, pflegen und ausreiten – all das gehört neben der Trainingsarbeit auf dem Hindernis-Parcours oder



Sich in Pose für den Fotografen zu stellen versteht Nordkaps Navi mit seiner Reiterin Alica Breuer und Josef Bernardini, dem 1. Vorsitzenden der RSG Gut Burghof. (Foto: Bucco)

im Dressur-Viereck dazu.

„Wer diesen Sport ausübt, hat natürlich eine besondere Verantwortung gegenüber dem Pferd und er ist sehr zeitintensiv“, macht Bernardini nochmals deutlich. „Dies sollte den Eltern bewusst sein, wenn sie ihrer Tochter oder ihrem Sohn den Wunsch zu Reiten erfüllen wollen.“ Bis die Anfänger dann zum ersten Mal eine Prüfung bei einem Turnier ablegen können, braucht es – je nach Trainingsintensität – zumeist zwei bis drei Jahre. Vor allem das eigene Turnier, das die RSG Burghof 2006 zum ersten Mal ausgerichtet hat und das im kommenden Jahr am 22./23. August stattfindet, ist für die eigenen Mitglieder eine gute Gelegenheit, das eigene Können zu zeigen.

Doch natürlich ist nicht nur bei diesem Turnier auf dem Vereinsgelände jede Menge los. „Jeder einzelne verbringt viel Zeit hier und da kommt neben der zu leistenden Arbeit auch die Geselligkeit natürlich nicht zu kurz“, blickt Bernardini auf manch schönes Fest zurück. Nach dem Erfolg beim Köln-Cup in diesem Jahr ist aber auch die sportliche Herausforderung gefragt. „Natürlich würden wir unseren Titel gern verteidigen“, gibt der Vorsitzende die sportliche Parole für das neue Jahr aus. Dann wäre Widdersdorf nicht nur durch Hennes VIII. bei den Fußballfans, sondern auch in der Kölner Reitsportszene weiterhin in aller Munde.